

# Aufmerksamkeit auch für Außergewöhnliches

**Neu-Anspach.** „Normales und Außergewöhnliches erfordert unsere Aufmerksamkeit“, sagt Jochen Weißbrod. „Architektur setzt Zeichen und prägt die Umwelt. Sie prägt den Menschen, der in dieser Umwelt lebt. Sie muss ihm also dienlich sein. Außerdem – wem nützt denn das Ganze, wenn es nicht auf Dauer wirtschaftlich und funktional realisierbar ist? Vor und während unserer Selbstständigkeit haben wir alle möglichen Erfahrungen gesammelt, teilweise internationale Projekte bearbeitet – das Kleinste aber ist die Legalisierung eines illegal angebauten WC’s, in der Darstellung für den Bauantrag nicht größer als eine Briefmarke.“

Der Architektenjob der letzten 20 Jahre hat mehr mit Gesetzen, Behörden, Verwaltung und Kostenkontrolle zu tun als einem lieb ist. Da hat sich ein System der Normen, Überwachungen und Regelungen entwickelt, damit umzugehen erfordert schon jede Menge Idealismus.“

Seit 1991 bearbeitet das Architekturbüro von Neu-Anspach aus Projekte aus allen Bereichen der Architektur, Innenein-

richtung und Freiflächengestaltung.

Gegründet wurde es 1991 von Jochen Weißbrod, als Partner folgten 1999 Hendrikje Schön und Hermann Ludorf. In Bad Nauheim wird ein zweites Büro betrieben. „Mit der Sanierung des Bürgerhauses in Neu-Anspach und der Errichtung des Wintersteinturmes haben wir in unserer Stadt und ihrer Umgebung Zeichen gesetzt. Besonders Spaß hat die Planung und Errichtung einer Villa in Kron-

berg mit Blick auf Mainhattan gemacht“ meint Jochen Weißbrod. „Sanierung, Instandhaltung und Modernisierung, speziell im Umgang mit Baudenkmalen und ihrer Nutzungsänderung, sind Herausforderungen der letzten Jahre und der Zukunft. Das Bauen im Bestand ist immer verbunden mit Bauernforschung und Kenntnis über Handwerk und Material. Wir sanieren heute schon die Mängel an Bauten der 60er und 70er Jahre.“



Architekt Herrmann Ludorf mit seinen Partnern Hendrikje Schön und Jochen Weißbrod (von links).